

Ostsee – Kieler Woche 2008

Kiel – Maasholm – Lyø – Sønderborg – Damp 2000 - Kiel

21. – 29. Juni 2008



Mitten in der Windjammerparade

Törn mit der Marlen, einer Olsen 8.8, die Michael, dem Sohn von Dieter gehört. Mit dabei Ingrid, Dieter, Ulrike und Karlheinz. Insgesamt legen wir 144 sm zurück.

1. Fahrtag : Samstag, 21. Juni 2008, Anreise nach Kiel

Relativ spät kommen wir weg, gegen 11 Uhr. Nach der üblichen Rast im Rasthof „Dammer Berge“ kommen wir 17:30 in Kiel an. Unser erster Weg führt zu den jungen Eignern, um den Schiffsschlüssel abzuholen. Michael und Maike sind aber wie erwartet nicht zuhause, aber Dieter und Ingrid haben den Schlüssel. Dann fahren wir weiter zum Hafen Kiel-Stickenhörn. Hierhin musste das Boot wegen der Kieler Woche verlegt werden, weil immer einige das Pech haben, den Olympiahafen Schilksee räumen zu müssen. Wir haben großes Glück: Der Hafenmeister reserviert uns für den kommenden Freitag, Samstag und Sonntag einen Liegeplatz. Uns fällt ein Stein vom Herzen, denn in dieser Zeit etwas zu finden ist normalerweise sehr schwer. So ist nun sicher gestellt, dass wir bequem zur großen Windjammerparade kommen.

Unser Gepäck stellen wir auf das Schiff, gehen einkaufen und schauen nochmals bei den Juniors vorbei, die nun wieder zurück sind. Danach gehen wir chinesisch essen, bringen die Lebensmittel an Bord und räumen das Schiff ein. Michael kommt später, weist uns in das Schiff ein. Um 1 Uhr fallen wir schließlich hundemüde ins Bett.

2. Fahrtag : Sonntag, 22. Juni 2008: Kiel – Maasholm

Die Wettervorhersage für heute: Südliche Winde 5-6, auffrischend am nächsten Tag auf Böen bis 8 und 9. Und Regen – das fängt ja gut an! Wir duschen, frühstücken und gehen



auf Schlüsselsuche. Michael kommt und bringt den Parkausweis, damit wir den Wagen auf dem Hafengelände stehen lassen können und fixiert den Teppich im Boot.

Beobachten der zahlreichen Regatten

Dann ist es soweit: Wir laufen aus und setzen die Segel. Der Regen hört zum Glück bald auf, die Sonne scheint und es wird wärmer. Ein ideales Segelwetter. Vor und in der Kieler Bucht laufen viele Segelregatten mit Schiffen aller Klassen. Wir müssen aufpassen, damit wir außerhalb der abgesteckten Felder bleiben.



Der Wind bringt uns nach Maasholm in die Schleimündung. Beim Bergen der Segel geht die Brille von Karlheinz – trotz Sicherungsband – über Bord. 1000 Euro sind futsch! Dunkle Regenwolken und ein Gewitter ziehen auf und es regnet bald in Strömen. Das Fußball-

Viertelfinalspiel der EM 2008 – Italien/Frankreich - sehen wir uns in der „Seglerbörse“ an, die wir vom letzten Mal her gut kennen. Frankreich scheidet im Viertelfinale aus.

3. Fahrtag: Montag, 23. Juni 2008: Maasholm Hafentag

Wie vorhergesagt ist es sehr windig und regnerisch; bei Wind 6-7 Bft, in Böen 9-10 (!), bleiben wir im Hafen und legen einen Hafentag ein. Um etwas mehr Platz zu haben, bauen wir die „Kuchenbude“ auf. In der Tat schafft das für alle deutlich mehr Freiraum. Ungebetene Gäste, die auch den Regen scheuen, kommen in Massen: Fliegen. So kaufen wir bei unserem Stadtausflug Fliegenfallen, wie wir sie aus den Zeiten unserer Großeltern kennen. Klebrige Spiralen, auf denen die Fliegen festkleben. Diese Spiralen sind nicht gerade eine Augenweide, aber hoch wirksam. Maasholm und sein



Eindrücke aus Maasholm

Hafen sind wirklich reizend, aber nach 3-4 Stunden kennt man alles. Am Abend gehen wir erneut in die Seglerbörse und genießen auf Empfehlung der Besitzerin fangfrische Scholle – Seniorenportion!



4. Fahrtag: Dienstag, 24. Juni 2008: Maasholm - Lyø



Für diesen Tag sind Winde 5-6 Bft angekündigt. Wir bauen die „Kuchenbude“ ab und laufen um 11:45 aus. Unser Ziel: Die dänische Insel Lyø. Ein Reff haben wir schon im Hafen eingebunden; das erweist sich



unterwegs als weise, denn ab und zu treten heftige Böen auf. Wir haben prächtiges Segelwetter und unterwegs werden fleißig Knoten geübt.

Webeleinsteck ok?

In Lyø haben wir Schwierigkeiten in die Box zu fahren. Der starke Seitenwind treibt uns immer wieder ab. Selbst das Wenden im engen Hafenbecken klappt nicht. So fahren wir nochmals aus dem Hafen und versuchen es erneut. Nur mit Hilfe anderer Segler schaffen wir es schließlich und liegen gegen 19 Uhr fest. Ein Rundgang durch Lyø schließt sich an. Der Ort ist reizend aber verschlafen. Selbst die einzige Gaststätte auf der Insel hat geschlossen. Deshalb essen wir zum ersten Mal an Bord zu Abend: Feuertopf aus der Dose und Wurst. Alle fallen später todmüde ins Bett – was macht uns denn so fertig?

5. Fahrtag: Mittwoch, 25. Juni 2008: Lyø - Sønderborg

Wir duschen, frühstücken und laufen gegen kurz vor 11 Uhr aus, dieses Mal klappt das gut, denn der Wind hat sich um 180 Grad auf Ost gedreht und auf 2-3 Bft abgeschwächt. Wir umsegeln die Insel auf dem Weg nach Sønderborg in SO-Richtung. Wegen der schwachen Winde wurde das Reff rausgebunden und die Genua gesetzt. Damit machen wir eine tolle Fahrt von 4-5 kn. In Verbindung mit herrlichem Sonnenschein haben wir einen wirklich schönen Segeltag. Als wir gegen 15 Uhr an Kalkgrund vorbei segeln, können wir es nicht lassen: Wir schicken Bernd ein SMS mit Grüßen vom Klabauteermann! Um 17:50 legen wir in Sønderborg vor der Burg an; das Anlegemanöver klappt gut.



Beim obligatorischen Anlegeschluck füttert Ingrid einen Schwan. Der dankt es ihr auf seine Weise und beißt ihr, als die Fütterung eingestellt wird, in den Ellenbogen. Wir gehen griechisch Essen (sehr lecker) und sehen uns dann das Fußball-Halbfinalspiel Deutschland-Türkei an. Ein echter Fußballkrimi. Zwar gehen die Türken mit 1:0 in Führung, schließlich gewinnen die Deutschen 3:2; das Siegestor kurz vor Schluss schießt Lahm. Wir spazieren noch etwas in der Innenstadt, genehmigen uns einen Absacker und gehen schlafen.



Ingrid mit Schwan

7. Fahrtag: Donnerstag, 26. Juni 2008: Sønderborg – Damp 2000



Wir haben heute keine lange Strecke vor uns, nur bis nach Damp 2000, etwa 26 sm bei gutem Wind. Weil wieder Böen 6 vorhergesagt werden, binden wir wieder ein Reff ein. Wir gehen nochmals ins Zentrum von Sønderborg und kaufen ein. U.a. ein Weinglas als Ersatz für das Glas, das wir im letzten Jahr kaputt gemacht haben. Spät, kurz vor 13 Uhr laufen wir aus. Trotz auflandige Windes klappt das Ablegemanöver gut; zum Glück sind einige Schiffe vor und hinter uns schon ausgelaufen, so dass wir etwas Platz haben.

Wieder viel Sonne, guter Wind und eine schnelle Fahrt durchs Wasser. Um 17:30 legen wir an – leider wieder schlecht. Wir müssen doch noch üben! Karlheinz bereitet griechischen Salat und dann sehen wir uns Damp 2000 an.

Sønderborg



Damp 2000



8. Fahrtag: Freitag, der 27. Juni 2008: Damp 2000 – Kiel

Wind 4, in Böen 6 ist angekündigt – und Regen, den ganzen Morgen schon. Dem Wetter entsprechend gibt es ein herzhaftes Frühstück mit Spiegel- und Rührei. Um kurz vor 14 Uhr laufen wir aus; das Hafengeld werfen wir dem Hafenmeister ein. Wegen der heftigen Böen bedauern wir, das Reff raus gebunden zu haben. In der Höhe von Laboe machen wir die Segel runter und laufen gegen 17:30 in den Hafen Stickenhörn ein. Zwei Mal Anlauf auf die Box nehmen und mit viel Handarbeit und fremder Hilfe, dann liegen wir fest.

Meike und Tomma, später auch Michael kommen mit „Einlaufbier“ und wir haben einen gemütlichen Snack an Bord. Abends gehen wir essen zum Italiener – sehr empfehlenswert!

9. Fahrtag: Samstag, 28. Juni 2008: Kieler – Hafenrundfahrt mit Windjammerparade

Um 11:15 laufen wir aus zur großen Windjammerparade. Zunächst fahren wir - immer mit Motor – mit der Parade. Das ist ein sehr beeindruckendes Schauspiel! Schiffe aller Größen, Bauarten und Nationen fahren mit. Dann macht Dieter mit uns eine ausführliche Hafenrundfahrt bis in die Hörn, dem Ende der Kieler Bucht. Zurück geht's dann wieder an der Ostseite der Bucht entlang. Um unseren Hafen zu erreichen, müssen wir die Fahrwinne kreuzen, ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Um 16 Uhr legen wir wieder in Stickenhörn an, leider auch wieder nicht perfekt.





Am Abend wird gepackt und anschließend fahren wir mit dem Wagen nach Schilksee. Dort ist wegen der Kieler Woche eine Menge los: Fressbuden, Verkaufsstände, Kinderbelustigung etc. Uli und Karlheinz kaufen sich je eine Musto-Regenjacke, dann gehen wir essen in die Bauernschänke. Wegen des schönen Wetters können wir im Freien sitzen. Gegen 21Uhr sind wir wieder an Bord. Am nächsten Tag geht's nach Hause; rechtzeitig zum Fußballendspiel der EM 2008 sind wir zurück. Deutschland verliert leider verdient gegen Spanien, das bei dieser EM noch kein Spiel verloren hat.

Im Olympiahafen Schilksee

Version 1.02